tung, zumeist saßen sie auf den jüngsten noch unvollkommen entwickelten Weinblättern. Ich habe damals von diesen Käfern etwa 20 Stück gesammelt. Leider finde ich die seinerzeit niedergeschriebenen Notizen nicht mehr vor und ebenso wenig die bei dieser Gelegenheit gesammelten Käfer. Erst neuerdings im Jahre 1918 hatte ich wiederum Gelegenheit, den Bockkäferflug zu beobachten. Am 7. Juni sah ich das erste Stück auf dem Libocher Weinberg, am 11. Juni schwärmten daselbst drei Stück an verschiedenen Stellen, ein Stück ließ sich auf einem Weinstock nieder und wurde gefangen. Am 13. Juni flog daselbst ein Bock, am 14. wurde einer gefangen. Am 1. Juli wurde von dem Blatt eines Pflaumenbaumes in einem Garten oberhalb der Weinberge ein Stück abgelesen und am 9. Juli ein fliegendes Exemplar im Libocher Weinberg eingefangen. Das heurige Auftreten dieses Bockkäfers war natürlich bei weitem nicht so stark als dies vor etwa 5 Jahren beobachtet worden ist; beim Begattungsakte konnte heuer kein Paar beobachtet werden.

Unter den 12 vorhandenen, hier gesammelten Käfern befindet sich in der Sammlung von E. Sprenger jun. ein Exemplar, welches an den Seiten des Halsschildes einen roten Fleck besitzt.

Ein mächtiger Mückenschwarm bei Liboch a. d. E.

Von Ing. **Kurt Loos**, Forstmeister.

Sonntag, den 16. Juni 1918 gegen 10 Uhr abends (Normalzeit 9 Uhr), zeigten sich bei der oberen Gruftkirche mächtige Wolken, die von einem Brande herzurühren schienen. Bald aber wurde man gewahr, daß es sich um einen gewaltigen Mückenschwarm handelte, der etwa wie Bienen summend vom Berg herab südwestlich zum Elbestrom wanderte. Ich habe leider dieses Schauspiel nicht selbst miterleben können. Als mir aber am folgenden Tage diese Nachricht zu teil wurde, sammelte ich die teilweise noch in den Wohnräumen und in Spinnennetzen vorfindbaren Mücken teils lebend, teils tot, um ihre Art festzustellen. Herr Assistent W. Baer in Tharand war so liebenswürdig, sich der Sache anzunehmen und teilt darüber folgendes mit: »Die Bestimmung der Mücke ist freilich mehr die Sache eines Nematoceren-Spezialisten, doch kann ich Sie immerhin versichern, daß die Mücke eine Chironomus, »Zuckmücke« ist. Damit stimmt auch gut überein, daß an dieser Gattung jene säulenförmigen Schwärme beobachtet werden, wovon Sie schreiben. Bei dem Versuch mit Schiners Fauna austriaca weiterhin die Art der sehr umfangreichen Gattung zu bestimmen, kam ich glattweg auf Chironomus dispar Weig. Es mag sich also um diese Art handeln. Mit völliger Sicherheit kann dies aber nur ein Spezialist sagen, der die artenreiche Gattung ganz und gar beherscht«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt (Curt)

Artikel/Article: Ein mächtiger Mückenschwarm bei Liboch a. d. E. 78